

A.U.E: Aktion Umwelt Entwicklung - Perspektiven aus dem Auetal – Gemeinschaftsaufgabe Raumplanung Dialogverfahren A.U.E

Projektträger: Samtgemeinde Salzhausen

Förderzeitraum: 01.07.2021 – 31.10.2023

Die Samtgemeinde Salzhausen erhielt für das nachfolgend vorgestellte Dialogverfahren Fördermittel aus dem Bundesprogramm MITEINANDER REDEN.

Das politische Bildungsprogramm MITEINANDER REDEN ist initiiert und wird finanziert von der Bundeszentrale für politische Bildung. Es findet statt mit Unterstützung durch den Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB), dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGb), der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) und dem Deutschen Volkshochschulverband und wird von der Bildungsagentur labconcepts als Programmbüro realisiert

Unser Projekt resultiert aus dem Vorhaben eines ortsansässigen Kieswerkes, das über einen Zeitraum von rund 30 Jahren an verschiedenen Orten im Auetalgebiet Kies abbauen möchte. Dieses Gebiet hat jedoch einen besonderen Stellenwert als Natur-, Lebens- und Erholungsraum und ist aber auch aufgrund der dortigen Sand- und Kiesvorkommen für die Rohstoffversorgung von großer Bedeutung.



Die aktuelle Lage in der Rohstoffgewinnung ist äußerst angespannt. Aus diesem Grund möchte das Kieswerk seine Planungen für die nächsten Jahrzehnte anpassen. Demgegenüber stehen Interessen der Bürger, die die Folgen eines erweiterten Kiesabbaus auf die örtliche Natur und Landschaft fürchten. Hier besteht auch die größte Herausforderung, nämlich die aktuelle Unvereinbarkeit zwischen den Interessen der Bürger und den planungsrechtlichen Belangen des Unternehmens.

Dieses Vorhaben, dessen Entwicklung und Umsetzung einen Zeitraum von Jahrzehnten einnehmen wird, soll von einer kontinuierlichen und transparenten Kommunikation zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung begleitet werden. Mithilfe eines Planungsbüros veranstaltet die SG Salzhausen Beteiligungsprozesse, Arbeitskreise, Bürgertische und unterstützt den Prozess mit digitalen Formaten um die verschiedenen Interessengruppen zusammen zu bringen und den Kommunikationsprozess bzw. DAS MITEINANDER REDEN zu erhalten.

Farbillustration Bürgerdialog A.U.E.



Die Samtgemeinde Salzhausen beabsichtigt im Ergebnis des Dialogverfahrens die Etablierung einer „Debattenkultur“ durch einen regelmäßigen Austausch über gesellschaftsrelevante – politische Themen, die sich auf den „umkämpften“ Naturraum Auetal beziehen. Dabei sollte die geplante Erweiterung der Kiesabbauflächen im Naturraum Auetal des Unternehmens Kieswerk A. Lütchens GmbH & Co. KG als Diskussionsgrundlage dienen,

um in den öffentlichen Dialog einzusteigen. Diese Absicht wurde durch eine Pressemitteilung am 29.04.2021 öffentlich bekannt gegeben. Dabei wurden auch die verantwortlichen Akteure vorgestellt. Diese sind zum einen die Bürgermeister der Gemeinden Garstedt, Wulfsen und Toppenstedt, der Samtgemeindebürgermeister von Salzhausen sowie die Inhaber des Kieswerkes A. Lütchens.

In einer ersten Infoveranstaltung am 09.06.2021 mit 240 Teilnehmenden wurden die planungsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Unternehmen Kieswerk A. Lütchens vorgestellt. Ein Kurzprotokoll zu den Ergebnissen der Informationsveranstaltung, die Vortragspräsentationen und Pressemitteilungen sind auf der Homepage der Samtgemeinde Salzhausen unter dem folgenden Link nachzulesen: <https://www.salzhausen.de/wirtschaft-bauen/dialogverfahren-rohstoffgewinnung/>

Nach dieser erfolgreichen Auftaktveranstaltung wurde das Dialogverfahren im Rahmen eines Bürgertisches am 04.10.2021 in Tangendorf fortgeführt. Bei dieser Veranstaltung, an der rund 140 Bürgerinnen und Bürger online oder in Präsenz teilnahmen, kam es zu einer offenen und transparenten Diskussion, bei der die Teilnehmenden ihre Bedenken äußern und Fragen direkt an die verantwortlichen Akteure richten konnten. Der Bürgertisch wurde live ausgestrahlt und kann unter nachfolgendem Link abgerufen werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=4y7h1u8UIU>

Am 16.09.2022 informierte der Landkreis Harburg die Samtgemeinde Salzhausen darüber, dass das „Regionale Raumordnungsprogramm 2025“ geändert wird und in diesem Zusammenhang auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für Kiesabbauflächen betroffen sein werden. Für die Planungen der Samtgemeinde besteht eine Anpassungspflicht an die Pläne der Raumordnung. Insofern würde bei Fortsetzung des Dialogprozesses zum aktuellen

Zeitpunkt eine Diskussion ohne gesetzliche, raumplanerische Grundlage geführt. Ein konkretes Ergebnis wird unter diesen Voraussetzungen nicht zu erwarten sein.

Im Ergebnis lässt sich festhalten: Ein den Projektzielen entsprechender Dialogprozess ist aus Gründen der aktuell fehlenden raumordnerischen Rahmenbedingungen (Regionales Raumordnungsprogramm) nicht möglich.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Samtgemeinde für eine vorzeitige Beendigung des Dialogverfahrens im Zusammenhang mit dem Kiesabbau entschieden. Die durch das Abbauvorhaben betroffenen Gemeinden wurden im Februar 2022 im Rahmen der ZILE-Förderung als „Dorfregion Auetal“ anerkannt. In der über mehrere Jahre laufenden Planungs- und Umsetzungsphase soll auch das Thema Kiesabbau erneut aufgegriffen werden, - sofern die dazu erforderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen dann verbindlich feststehen.